

SPERFRIST: ver.di streikt heute im Pforzheimer Nahverkehr für einen Sozialtarifvertrag

SPERFRIST Mittwoch drei Uhr

Mit Beginn der Frühschicht um vier Uhr streiken heute die Beschäftigten der Pforzheimer Verkehrsbetriebe (SVP GmbH & Co. KG), um endlich deutliche Bewegung in die Verhandlungen für einen Sozialtarifvertrag zu bringen, mit dem die Sicherung der Arbeitsplätze und die Vermeidung der Kündigung aller Arbeitsverträge bis zum 31. Dezember 2016 erreicht werden soll.

ver.di rechnet damit, dass der öffentliche Nahverkehr den ganzen Mittwoch in Pforzheim eingestellt wird. Rund 240 Beschäftigte sind zum Warnstreik aufgerufen. Mit dem Streik wehren sich die Beschäftigten gegen ihren drohenden Arbeitsplatzverlust, weil das Regierungspräsidium für die Stadt Pforzheim in einem Vergabeverfahren der Bahn-Tochter RVS künftig den Zuschlag für die Durchführung des öffentlichen Nahverkehrs erteilt hat. ver.di dringt darauf, dass auch die Stadt sich an den Verhandlungen beteiligt und damit Verantwortung für die Beschäftigten übernimmt.

Rüdiger Steinke, ver.di Verhandlungsführer: „Wir erwarten, dass sich der Arbeitgeber und die Stadt als hundertprozentige Gesellschafterin gemeinsam mit uns an einen Tisch setzen, um die Arbeitsplätze zu erhalten. 240 Beschäftigte, vor allem Fahrerinnen und Fahrer, kommen unter die Räder eines absurden Ausschreibeverfahrens. Sie haben Jahre und Jahrzehnte jeden Tag gute Arbeit geleistet. Die Bürgerinnen und Bürger von Pforzheim wollen ihre Fahrer behalten. Jetzt sind alle für gute Lösungen gefordert, die die Arbeitsplätze vor Ort erhalten, vom Geschäftsführer bis zum Oberbürgermeister.“

Die Stadt Pforzheim hatte die Vergabe des Nahverkehrs europarechtlich ausgeschrieben. Allerdings wurde es versäumt in der Ausschreibung soziale Standards wie die Bindung an einen Tarifvertrag einzufordern, was rechtlich möglich gewesen wäre. Nachdem die RVS einen Antrag auf

PRESSEINFORMATION

Verantwortlich:
Andreas Henke,
Pressesprecher

ver.di-Landesbezirk
Baden-Württemberg
tHeo.1
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
0711/88788-2390
0170/2212331
andreas.henke@verdi.de
<http://bawue.verdi.de>

Eigenwirtschaftlichkeit gestellt hatte, sah sich das Regierungspräsidium gezwungen, nicht der Stadt Pforzheim den Zuschlag zu erteilen, sondern der Deutschen Bahn mit ihrem Tochterunternehmen RVS, die zu deutlich schlechteren Konditionen beschäftigt und damit billiger sein kann. Der Stadtverkehr Pforzheim steht damit nach über hundert Jahren vor dem Aus.

Die Vergabe in Pforzheim hat bundesweite Bedeutung (siehe auch: <http://www.verdi.de/presse/pressemitteilungen/++co++aeedbfba-cb4a-11e5-97f7-5254008a33df>). ver.di fordert deshalb auch eine Novellierung des Tariftreuegesetzes in Baden-Württemberg nach dem Beispiel Rheinland-Pfalz: Dort gibt es seit diesem Jahr eine verbindliche Personalüberleitung im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV): Bei einem Betreiberwechsel muss Personal künftig zu gleichen Arbeits- und Lohnbedingungen übernommen werden.

Pressekontakt: Rüdiger Steinke 0160 90152956 (ab zwei Uhr erreichbar)

PRESSEINFORMATION

Verantwortlich:
Andreas Henke,
Pressesprecher

ver.di-Landesbezirk
Baden-Württemberg
tHeo.1
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
0711/88788-2390
0170/2212331
andreas.henke@verdi.de
<http://bawue.verdi.de>